

Liebe Schülerinnen und Schüler der Religionsgruppe 8cd,

hier der letzte Arbeitsauftrag für dieses Schuljahr.

Ich wünsche euch schöne Sommerferien!!!



Herzliche Grüße und bleibt gesund, 😊

M. Lehmann

Arbeitsauftrag 8

1. Vergleiche deine Lösungen zu Arbeitsauftrag 7 mit den Lösungsblättern und berichtige Fehler/ergänze.

*

Ich würde mich freuen, wenn du mir ein Feedback zu diesem (sehr kurzen und ungewöhnlichen) Schulhalbjahr geben würdest:

Was fandest du gut, was nicht?

Lösungen Arbeitsauftrag 7: AB 4

1. Welche Missgeschicke passieren dem alten Großvater und wie reagieren sein Sohn und dessen Frau darauf?

Der Großvater verschüttet beim Essen Suppe und ihm läuft etwas von der Suppe wieder aus dem Mund. Er zerbricht die steinerne Schüssel.

Sein Sohn und seine Frau ekeln sich davor. Er muss hinter dem Ofen essen aus einer steinernen Schüssel. Er bekommt nicht genug zu essen. Er bekommt eine hölzerne Schüssel, weil er die steinerne zerbrochen hat.

2. Wie reagiert der kleine Enkel auf das Verhalten des Sohnes und seiner Frau?

Er baut aus Holzbrettern einen Trog, aus dem seine Eltern essen sollen, wenn sie alt sind.

3. Warum fangen der Sohn und seine Frau daraufhin an zu weinen? Erkläre: Was hat diese Geschichte mit dem 4. Gebot zu tun?

Sie erkennen wie herzlos sie sich verhalten haben und dass sie auch einmal alt werden. Ihr Sohn lernt jetzt durch ihr Beispiel wie man sich alten Menschen gegenüber verhält und wird seine Eltern einmal genauso behandeln, wie sie jetzt seinen Großvater behandeln.

(Der ursprüngliche Sinn von „Du sollst Vater und Mutter ehren“ ist, dass man sich im Alter um sie kümmert und sie liebevoll behandelt)

4. Schreibe die Geschichte neu im Sinne des 4. Gebots. Gib deiner Geschichte eine neue Überschrift.

Kinder lernen durch das Vorbild der Eltern

Es war einmal ein steinalter Mann, dem waren die Augen trüb geworden, die Ohren taub, und die Knie zitterten ihm. Wenn er nun bei Tische saß und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er Suppe auf das Tischtuch, und es floss ihm auch etwas wieder aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau wischten ihm liebevoll die Suppe aus dem Gesicht und vom Tisch. Die Frau backte jeden Tag weichen Kuchen, den der Großvater besonders gern zum Kaffeetrinken aß. Einmal auch konnten seine zittrigen Hände das Schüsselchen nicht festhalten, es fiel zur Erde und zerbrach. Sein Sohn kaufte daraufhin gleich mehrere Schüsselchen als Reserve. Als es dem Großvater nicht mehr gelang selbst zu essen, fütterte ihn die Frau. Abend las ihm der Sohn aus seinen Lieblingsbüchern vor.

Der kleine Enkel von vier Jahren war immer dabei und liebte seinen Großvater sehr. Er war untröstlich, als er schließlich starb. Am Abend, als die Eltern müde von der Arbeit des Tages in ihren Sesseln saßen, kam er mit seinem Lieblingsbilderbuch zum Vater und „las“ ihm daraus vor. Er hatte außerdem noch etwas von dem Kuchen, der eigentlich für den Großvater bestimmt war, mitgebracht und „fütterte“ damit seinen Vater, genauso, wie er es vorher bei seinen Eltern mit dem Großvater gesehen hatten.

Seine Eltern schauten sich an und fingen an zu weinen, so gerührt waren sie.